Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 10

Artikel: Der Militärische Fünfkampf : eine anforderungsreiche Sportart

Autor: Altofer, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-716440

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Militärische Fünfkampf – eine anforderungsreiche Sportart

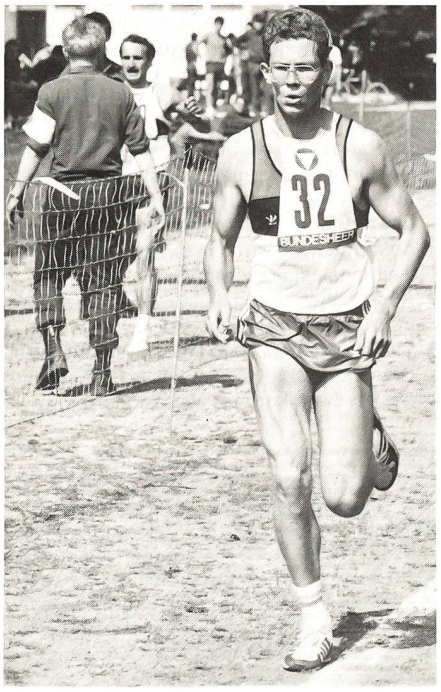
Von Leutnant Jürg Altorfer, St. Gallen

Eine kleine Truppe bereitet sich gezielt auf die CISM-Meisterschaften 1989 in Venezuela vor. Dieser für die Militärischen Fünfkämpfer als eigentliche Weltmeisterschaften geltende Wettkampf soll der Höhepunkt einer vierjährigen Aufbauarbeit werden.

Seit 1947 gibt es diese Sportart, die ein französischer Offizier ursprünglich zur militärischen Ausbildung verwendete. In den fünfziger Jahren in der Schweiz eingeführt, wurde 1975 zum ersten Male ein Schweizer, Ernst Engeli, Weltmeister. 1981 wurde mit dem Einzel- und dem Mannschaftsgold anlässlich der Meisterschaften in Bremgarten zum absoluten Höhepunkt des Fünfkampfes in der Schweiz.
Als Ressort der SIMM (Schweizerische Interessengemeinschaft für Militärischen Mehrkampf) geniesst diese Truppe in der Schweiz den selben Status wie zum Beispiel die Modernen Fünfkämpfer oder die Biathlonisten. SLS und NKES geben dem Fünfkampf wie jeder anderen Sportart ihre Unterstützung. Da die SIMM als ziviler Verband die ausserdienstliche Tätigkeit unterstützt und die CISM-Mannschaft unterhält, erhalten ihre Mitglieder die Unterstützung des EMD. Mit der Zurverfügungstellung von Waffen, Unterkunft und Anlagen auf dem Waffenplatz Bremgarten ist es einer der namhaftesten *«Sponsoren»*.

Echter Leistungssport

Heute hat sich diese Sportart von der militärischen Ertüchtigung entfernt und ist zu einem echten Leistungssport geworden. Modernste Trainingslehre, medizinische Betreuung, optimales Material und reduzierte Arbeitszeiten sind auch hier seit langem selbstverständlich.
Die ursprünglich militärische Idee zeigt sich in der Zusammenstellung der Disziplinen. Daraus hat sich eine strenge spezielle Sportart entwickelt.
Das **Schiessen auf 200 Meter** mit dem UIT-Standardgewehr eröffnet den Wettkampf. 10 Schuss in zwölf Minuten und 10 in einer Minute verlangen unterschiedlichste Fähigkeiten. Geduld, Konzentration, Nervenstärke und ein gutes Auge sind hier gefragt. Seit Jahren gehören die Schweizer in dieser Disziplin zur Spitze.
Bereits die zweite Disziplin erfordert ganz andere athletische Voraussetzungen der Wettkämpfer. **Die Hindernisbahn,** bei den Rekruten als Kampfbahn gefürchtet, ist auf der international normierten Bahn in Bremgarten eine Frage des Stehvermögens, der Technik und des Mutes. So ist auf der **500 Meter** langen Bahn bereits das erste von 20 Hindernissen für manchen Anfänger ein riesiger Prüfstein. Der Sprung von der 5-Meter-Leiter ist nicht jedermanns Sache.



Da der Fünfkämpfer ein kompletter Sportler sein will, wählt er im **Schwimmen eine 50-Meter-Bahn** mit vier Hindernissen. Schwimmerische Fähigkeiten, eine gute Reaktion beim Start und Schnellkraft sind Grundlage für eine gute Zeit. Da viele Fünfkämpfer aus dem Läuferlager stammen, ergeben sich hier oft grosse Unterschiede, die im Trainingsprogramm ihren Niederschlag finden. So schwimmen die einen nur einmal pro Woche, während andere bis zu dreimal ins Wasser steigen.
Das **Handgranatenwerfen** stellt wieder höchste Anforderungen an die Konzentration und die Nerven. Beim Zielwurf mit den 500 Gramm schweren speziellen Wurfkörpern (eierförmig) wird auf 20, 25, 30 und 35 Metern auf Kreise von 1 und 2 Metern Radius geworfen. Wer vor der letzten Disziplin nicht noch Boden verlieren will, muss mindestens 13 der 16 Würfe in den innersten Kreis treffen. Nicht genug damit. Nach den Zielwürfen müssen drei Weitwürfe gemacht werden. Dabei muss der Fünfkämpfer von höchster Konzentration auf *«Explosion»* umstellen.
Als Abschluss des Wettkampfs steht der **8-Kilometer-Geländelauf** auf dem Programm. In umgekehrter Reihenfolge der Rangliste auf die Strecke geschickt, kann man sich an den Zeiten der früher Gestarteten orientieren. Diese Disziplin sorgt oft noch für grosse Umstürze des Klassementes. So haben in den letzten Jahren die Schweizer immer wieder Ränge in der Mannschaftswertung gut gemacht.

Medaillenhoffnung

An den drei vorangegangenen CISM-Meisterschaften immer unter den ersten fünf Mannschaften klassiert, hoffen die Militärischen Fünfkämpfer hinter dem letztjährigen Broncemedaillengewinner Markus Schenk auf eine Fortsetzung und Steigerung der guten Resultate. ✚

Wer ist das EMD?

Das EMD, das sind rund 20 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundes. Ob sie im Zivilanzug, in der Arbeitskleidung oder in der Uniform ihrer täglichen Arbeit nachgehen, hängt von der Art ihres Auftrages ab. Am gemeinsamen Ziel ändert das nichts.
Das EMD, das als weitaus grösstes der sieben Departemente des Bundes auch rund 1100 Lehrlinge ausbildet, ist aber nicht nur ein bedeutender Arbeitgeber. Es beschäftigt auch die schweizerische Wirtschaft. In den letzten Jahren ergingen Aufträge von durchschnittlich 2 Milliarden Franken pro Jahr an einheimische Gross-, Mittel- und Kleinunternehmen bis hin zu Heimarbeitern in Berggebieten.

Info EMD